Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 12

Artikel: Der Pruntruter Markt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640215

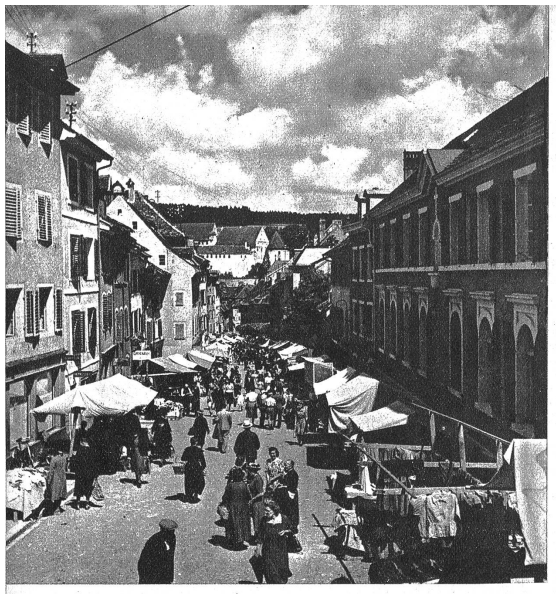
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

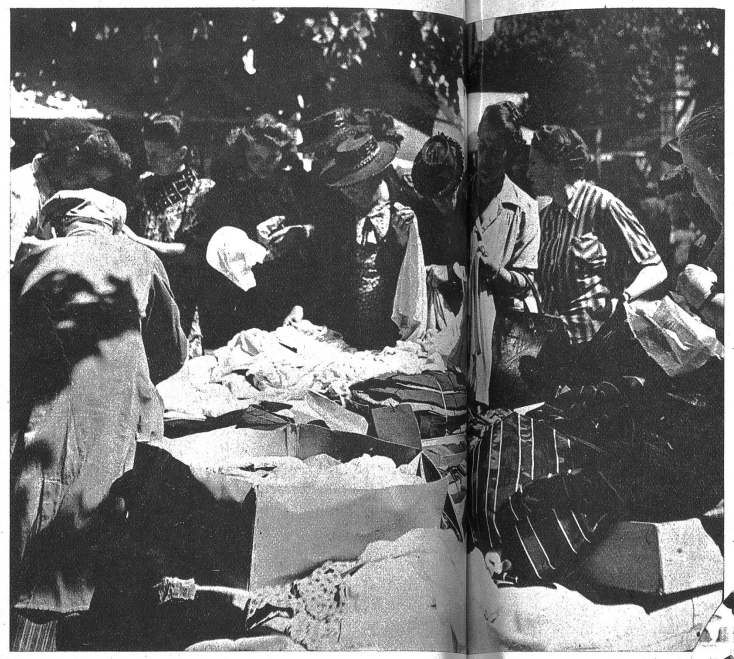
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

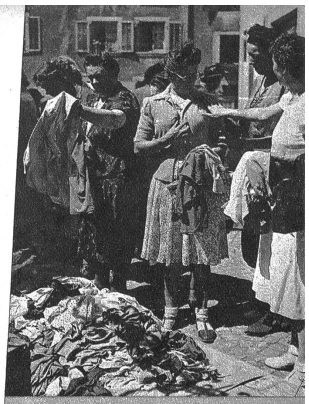


Die beiden Hauptgassenzüge in Pruntrut, die vom Hügel der Oberstadt nach der Unterstadt hinabsteigen, geben beide den Blick nach dem breithingelagerten bischöflichen Schlosse frei. So steht das Marktleben wie früher noch unter den Augen eines herrschaftlichen Baues

Rechts: Hier an diesen Ständen gehen die Herzen der Bürgersfrauen auf, Bäuerinnen scheinen diese Kauflustigen kaum zu sein



Ob das Bauerngefährt soeben zum Markt kommt? Offenbar heisst es jetzt eine Gebühr zu entrichten, was die Frau besorgt, die den Beutel führt



Ob es ihr wohl ansteht? Die Freundin muss ihr Urteil abgeben. Die Pruntruterin versteht sich wohl auf das was „chic" ist

Was wird da wohl Wertvolles oder Rares feilgeboten? Der „Billige Jakob" weiss die Leute mit allerlei lustigen Sprüchen anzulocken

Unten: Heute wertvoller als je, ist diese Marktware denn auch begehrt, besonders wenn sie zum Verspeisen zubereitet auf dem Teller liegt. „Was mögen die Bauern für meine Lieblinge wohl bieten wollen?" denkt die junge Elsgauerin mit dem lebensfrohen Blick

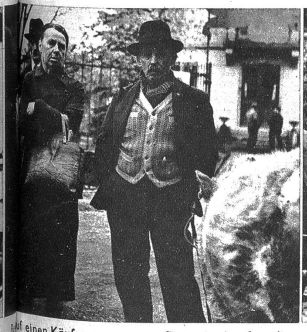
Der Pruntruter Markt

In den Großstädten ist der Markt oft zu einer Nebensächlichkeit herabgesunken. In den Landstädten kann man das weniger behaupten; da werden immer noch Dinge feilgeboten, die im alltäglichen Handel nicht zu haben sind. Die kleinen Handwerker aus der Landschaft draussen haben durch einen solchen Markt die Möglichkeit, ihre Produkte einem grösseren Kundenkreis bekanntzumachen.

So hat Pruntrut, die Hauptstadt des Elsgaues, jeden dritten Montag im Monat seinen grossen Markttag. Durch Jahrhunderte hindurch hat sich der regelmässig wiederkehrende Markt bewährt. Er dient der Landbevölkerung eines weitgreifenden Landes beste und hat vor dem Krieg [illegible] vom Jura bis hinüber zu den [illegible]ügeln und den elsässischen Dörfern [illegible]rut zusammengeführt. Heute sind [illegible]eine elsässischen Besucher mehr [illegible] das Menschengewimmel ist [illegible]ck. Da sieht man einfache Bauern [illegible]en aus den herumliegenden Dörfern [illegible]er, Courtemaîche, Boncourt, Bonfol [illegible]ch gekleidete Frauen aus Delsberg [illegible]nne. Alle haben an diesem Montag [illegible] ihre Einkäufe zu besorgen: handle[illegible]schirr, Holzschuhe, Spitzen oder [illegible] Säue. Alles ist eben an diesem Monatsmarkt vertreten, alles ist käuflich und kommt an den Mann und vieles natürlich an die Frau.

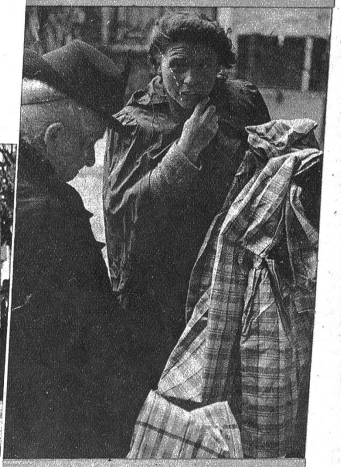
Eine von den Vielen, mit dem Rucksack, in dem alle notwendigen Einkäufe verborgen werden. Sie hat einen Dorfgenossen getroffen, mit dem sie sich über das Marktleben unterhält

Kleine Pause am Verkaufsstand



[illegible]f einen Käufer zu warten. Dass sie das freudig [illegible]nicht behauptet werden. Das Wetter ist eben auch nicht nach Wunsch

Der zweite Platz ist noch leer. Die Bäuerin hat Einkäufe besorgt — noch fehlt der Gemahl, der irgendwo in einer der Wirtschaften einen guten Kauf feiern mag



Weiblichkeit aller Jahrgänge drängt sich heran. Stoffe und Tücher locken